



PRESSEINFORMATION

14. März 2019

**Bundesvereinigung
Bauwirtschaft**

Kronenstraße 55-58
10117 Berlin

Tel.: 030 203 14-409

Fax: 030 203 14-420

eMail:

info@bv-bauwirtschaft.de

www.bv-bauwirtschaft.de

Verantwortlich für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Ilona K. Klein

Bauwirtschaft: Branchenumsatz in 2019 erstmals über 350 Mrd. €

- Umsatzsteigerung für 2019 bei 4,2 %
- Politische Forderungen zur Europawahl vorgestellt

„Für die Bundesvereinigung Bauwirtschaft erwarten wir in 2019 einen Umsatz von ca. 350 Mrd. €, was einer Steigerung von 4,2 % entspricht. Dieses Wachstum ist allerdings stark preisgetrieben, wofür insbesondere höhere Kosten z.B. für Lohn und Material maßgeblich sind.“ Dieses erklärte der neu gewählte Vorsitzende der Bundesvereinigung Bauwirtschaft, Marcus Nachbauer, anlässlich einer Pressekonferenz auf der IHM heute in München.

Im Jahr 2018 hatten die rund 370.000 Mitgliedsbetriebe mit ihren 3,3 Millionen Beschäftigten noch einen Umsatz von 339,3 Milliarden € erzielt, was einem Wachstum gegenüber 2017 von 6,6 % entspricht.

Nachbauer weiter: „Wenngleich die Geschäfte der Mitgliedsunternehmen auf Hochtouren laufen, ist die Erwartungshaltung an die weitere Geschäftsentwicklung in diesem Jahr zurückhaltender. Neben dem Fachkräftemangel spielen die Sorgen über steigende Rohstoffkosten sowie über die Folgen des Brexits und der Handelskonflikte insbesondere für den Wirtschaftsbau eine wichtige Rolle.“

Für die einzelnen Bausparten der Bundesvereinigung Bauwirtschaft sieht die Entwicklung wie folgt aus:

Wachstumstreiber in der Bauwirtschaft ist vor allem die Neubautätigkeit, für die die Sparte **Bauhauptgewerbe** (inklusive Garten- und Landschaftsbau) steht. Hier wurde in 2018 mit ca. 830.000 Beschäftigten ein Umsatz von 117 Milliarden € erzielt (+10,2 %). Für 2019 geht die Bundesvereinigung Bauwirtschaft von einem Umsatz in Höhe von 123 Milliarden € aus, was einem Plus von 5,4 % entspricht.

Während das Neubaugeschäft boomt, fiel die Umsatzentwicklung in der Sparte **Ausbau** mit +4 % auf 89,4 Milliarden € in 2018 deutlich schwächer aus. Für 2019 wird ein Wachstum von 3,5 % auf 92,4 Milliarden € veranschlagt. „Der Sanierungsmarkt, an dem die Unternehmen des Ausbaus besonders partizipieren, weist keine entsprechende Dynamik auf,“ erläuterte Nachbauer.

Die Sparte **Gebäudetechnik** ist mit ca. 1,6 Millionen Beschäftigten und 133 Milliarden € Umsatz in 2018 (+5 %) die beschäftigungs- und umsatzstärkste Sparte. Im Jahr 2019 wird der Umsatz um 3,5 % auf ca. 138 Milliarden € zulegen.

Nachbauer nutze die Gelegenheit und rief die Mitglieder der Bundesvereinigung Bauwirtschaft und deren Beschäftigte, aber auch alle Bundesbürger und -bürgerinnen auf, sich an der Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai zu beteiligen.

Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft ist der Zusammenschluss des deutschen Bau- und Ausbauhandwerks. Sie vertritt in 15 Verbänden die Interessen von annähernd 370.000 mittelständischen Betrieben mit 3,3 Mio. Beschäftigten und einem Jahresumsatz von knapp 350 Mrd. Euro.



Bundesinnungsverband
des Gebäudereiniger-
Handwerks



Bundesverband Garten-,
Landschafts- und Sport-
platzbau e.V.



Bundesverband
Farbe Gestaltung
Bautenschutz



Metallhandwerk



Bundesverband
Farbe Gestaltung
Bautenschutz



Bundesverband Metall -
Vereinigung Deutscher
Metallhandwerke



Bundesverband
Gerüstbau



Bundesverband
Rollläden +
Sonnenschutz e.V.



Deutscher
Holzfertigbau-Verband e.V.



Tischler
Schreiner
Deutschland



Zentralverband des
Deutschen Baugewerbes



Zentralverband
des Deutschen
Dachdeckerhandwerks



Zentralverband der
Deutschen Elektro- und
Informationstechnischen
Handwerke



Zentralverband
Raum und Ausstattung



Zentralverband
Sanitär Heizung Klima



Zentralverband
Werbetechnik



Bundesverband des
Schornsteinfeger-
handwerks

„Diese Wahl ist für die Zukunft Europas entscheidend! Denn Europa ist unsere gemeinsame Zukunft, Europa ist die Lösung und nicht das Problem – trotz aller Kritik im einzelnen, die auch wir haben.“

Gleichzeitig forderte Nachbauer, das Subsidiaritätsprinzip wieder strikter zu beachten: „Jede Initiative der europäischen Institutionen braucht eine vertragliche Grundlage.“ Darüber hinaus plädierte er dafür, die kleinen und mittleren Unternehmen in den Fokus der Politik zu rücken. Dazu gehört für ihn auch, die Meisterqualifikation als Voraussetzung für eine Unternehmensgründung im Baubereich zu erhalten. „Die duale Ausbildung im Handwerk mit der Meisterqualifikation ist als Best-Practice anzusehen.“

Abschließend wies Nachbauer darauf hin, dass sich die Baukonjunktur zwar noch auf einem hohen Niveau bewege, aber erste Wolken am Horizont aufzögen. „Daher gilt es, die investiven Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass das Bau- und Ausbaugewerbe weiter gut zu tun hat. Denn die deutsche Bauwirtschaft ist die Konjunkturlokomotive Nummer Eins.“

Ein Foto von Herrn Nachbauer finden Sie auf www.bv-bauwirtschaft.de